

# Intelligenz-Blatt

für

den Oberamts-Bezirk Waiblingen und Winnenden.

Mit Königlich Württemberg'scher allergnädigster Genehmigung.

Nro. 44.

Mittwoch, den 31. Mai 1843.

Wer dich mit Schmeicheleyen überhäuft,  
will dich betrügen oder hat dich schon betrogen.  
Schmeichler sind hochst gefährliche Menschen.

## Oberamtliche Verfügungen

Waiblingen. (Versammlung des Ausschusses des landwirthschaftlichen Vereins.) Eine solche wird wegen der Vorbereitung auf das landwirthschaftliche Particular-Fest nöthig. Die verehrlichen Mitglieder werden erucht, am Pfingstmontag den 5 Juni d. J. Nachmittags 2 Uhr im Schuler'schen Bade zu Neustadt deshalb einzutreffen.

Den 29. Mai 1843.

Oberamtmann, Birt h.

Waiblingen. Die Amts-Vergleichungs-Taxe pro 1843/44 wurde in der letzten Amts-Versammlung folgendermaßen regulirt:

I.) Quartier-Taxe:

A.) Für Verpflegung den ganzen Tag oder über Nacht:

1 General oder Regiments-Kommandeur	6 fl.	fr.
1 Staats-Offizier	5 fl.	
1 Subaltern-Offizier	4 fl.	
1 Feldwebel und 1 Offiziers-Zögling	1 fl. 12 fr.	
1 Obermann, Rottenmeister, Musiker und Musik-Zögling	1 fl.	
1 Gemeiner	40 fr.	
1 Weib	30 fr.	
1 Kind	15 fr.	

B.) Für Dach und Fach die Hälfte dieser Taxe.

C.) Bloss über Mittag, die Hälfte obiger Taxe.

Stallmiete für 1 Pferd (mit Stroh) täglich 6 fr.

— — 1 Pferd (ohne Stroh) — 4 fr.

Bei bloßer Einquartirung über Mittag die Hälfte.

II. Vorspanns-Taxe:

Für ein Pferd, 1 Wagen, 1 Mann am 1. u. 2. Tag, täglich für das Pferd	1 fl. 12 fr.
— — — den Wagen	24 fr.
— — — Mann	24 fr.
— — — 1 Kutsche	48 fr.

Bei 2 Pferden wird die Taxe für das Pferd verdoppelt, bei 3 Pferden 3fach gerechnet, und sofort für jedes Pferd 1 fl. 12 fr. mehr.

Diese Taxen gelten nur, wenn die Entfernung mehr als 2 gemeine Stunden beträgt. Bei nur 2 Stunden, oder weniger ist  $\frac{1}{3}$  der Taxe in Abzug zu bringen.

Dauert die Vorspann mehr als 2 Tage so findet eine verhältnismäßige Zulage statt.

Natural-Prästationen werden in den zur Zeit der Abgabe kourfirenden Preisen vergütet.

Nach diesem Regulativ sollen auch die Armen-Fuhren berechnet werden.

III.) Postritte:

Von Waiblingen nach Cannstadt, oder Hochberg und Winnenden	1 fl.	fr.
— — — Stuttgart	1 fl. 12 fr.	
— — — Schorndorf, Eßlingen, Ludwigsburg	1 fl. 24 fr.	
— — — Backnang oder Reichenberg	1 fl. 48 fr.	
Von Winnenden nach Marbach und Schorndorf	1 fl. 24 fr.	
— — — Backnang	1 fl.	
— — — Reichenberg	1 fl. 24 fr.	
— — — Hochberg	1 fl.	

Hienach haben sich die Orts-Vorsteher zu richten.

Den 29. Mai 1843.

K. Oberamt,  
Birt h.

Waiblingen. (Die Wahl der Oberamts-Gerichts-Beisitzer betreffend.) Auf die nächsten 2 Jahre wurden von der Amtsversammlung am 27. Mai 1843. zu

Gerichts-Beisitzern gewählt:  
Der resignirte Stadtschultheiß Weyßer,  
Rathschreiber Ziegler,  
Christian Pfander, Kupferschmid,  
Friedrich Pfander, Bäcker-Obermeister,  
Zimmer-Obermeister Schwald,  
Jg. Friedrich Stüber,  
Stadtrath Bauder,  
Christian Kauffmann, Bäcker,  
Oberamts-Assistent Christmann,  
Matth. Herzog, Seifensieder,  
Friedrich Jäger, Kaufmann,  
Stadtschultheiß Steinbuch.

Ersatzmänner:

Jacob Pfander, Bäcker, der ältere,  
Fabrikant Melchior,  
Stadtrath Huzel,  
Stadtrath Pflüger.

Den 30. Mai 1843.

R. Oberamt, Wirth.

### Ämtliche Bekanntmachungen.

Waiblingen. Mit dem nächsten Boten wird der Unterzeichnete die Quittungen für die laufenden und rückständigen Jahrs-Beiträge der Mitglieder des landwirthschaftlichen Vereins an die verehrlichen Orts-Vorstände übersenden, welche hiemit ersucht sind, den Einzug baldigst einzuleiten und etwaige Erklärungen der Vereins-Mitglieder einzusenden.

Den 29. Mai 1843.

Cassier des landwirthschaftlichen Vereins,  
Stadtrath Pflüger.

Waiblingen. (Straßenbau Sache.) Auf der neuen Straßen-Linie müssen auf den Markungen Waiblingen, Korb, Schwaikheim und Winnenden die Güter-Besitzer ihre Marksteine mit einem ungefähr 2 Fuß langen Fackelstock versehen, und die betreffenden Wegsteine aufdecken, und da mit der Güter-Vermessung sogleich begonnen wird, so wäre dieß ohne Verzug von den Orts-Vorstehern vollziehen zu lassen.

Den 29. Mai 1843.

Aus Auftrag der R. Straßenbauinspektion:  
Börrith, Wegmeister.

Waiblingen. (Holz-Verkauf.)

Am Donnerstag den 8. Juni werden einige 50 Klafter eichen Brennholz und Wellen, und am Freitag den 9. Juni ungefähr 100 Stück eichene Blöcke und 12 Klafter Küferholz im öf-

fentlichen Aufstreich im hiesigen Wald verkauft. Die Liebhaber haben sich den ersten Tag morgens 7 Uhr, den zweiten Tag morgens 9 Uhr beim rothen Stich einzufinden.

Stadtrath.

Waiblingen. (Brod-Taxe.) Die Taxe des Spfindigen Laibbrod wurde heute von 24 fr. auf 26 fr. erhöht. Ein Kreuzerweck soll 6<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Loth wägen.

Den 29. Juni 1843.

Stadtrath.

Reichenberg.

### (Holz-Verkauf)

Im Revier Dypelspohm wird unter den bekannten Bedingungen folgendes Eichenschälholz im öffentlichen Aufstreich verkauft und zwar

Dienstag den 6. Juni

im Kronwald Zwerenberg beim Stöckenhof.

4<sup>1</sup>/<sub>4</sub> Klafter eichene Werkholz Scheiter,  
35<sup>3</sup>/<sub>4</sub> Klft. eichene Brennholz Scheiter,  
8<sup>1</sup>/<sub>2</sub> — — — — — Prügel,  
600 Stück eichene Wellen,

9<sup>3</sup>/<sub>4</sub> Klft. Abfallholz,

50 Stück Abfall Wellen,

21 — eichene Stämme von verschiedener Stärke.

Mittwoch und Donnerstag

den 7. und 8. Juni

im Kronwald Königsbronn beim Königsbronn-Hof.

5<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Klafter eichene Werkholz Scheiter,  
50<sup>3</sup>/<sub>4</sub> — — — — — Brennholz Scheiter,  
5 — — — — — Prügel,  
225 Stück Wellen,

1<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Klafter fichtene Scheiter,

2<sup>1</sup>/<sub>2</sub> — — — — — Prügel,

500 Stück Wellen,

1<sup>1</sup>/<sub>4</sub> Klafter birken Scheiter,

12 Stück — — — — — Wellen,

10<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Klafter Abfallholz,

100 Stück Abfall Wellen,

24 Stück eichene Blöcke von verschiedener Länge und Stärke.

Die Verkäufe beginnen je Morgens 9 Uhr auf den betreffenden Schlägen was die betreffenden Schultheißämter ihren Ortsangehörigen gehörig bekannt machen lassen wollen.

Den 27. Mai 1843.

R. Forstamt.  
Forstassistent,  
v. Ziegler.

Waiblingen. Montag den 12. Juni kommt mein beim Siechenhaus gelegener Acker in einmaligen Aufstreich auf dem Rathhause.

Nähere Mittheilungen werde ich mündlich geben.  
F. W. Lieschings Witwe.



**Waiblingen. (Bekanntmachung.)**

Da ich entschlossen bin mich wieder hieher zu begeben, so wünschte ich auf Jacobi eine geordnete Familie von zwei Personen zu mir in mein Logis zu nehmen. Das Nähere hierüber ist bei Ausgeber dieses Blattes zu erfragen.

Wittwe Binder.

**Waiblingen. (Geld-Auszu-leihen.)**

Gegen gesetzliche Versicherung sind 66 Gulden Pflegschaftsgeld zum Ausleihen parat bei dem Ältern

Jacob Pfander.

**Waiblingen. (Felleisen zu verkaufen.)**

Ein ganz gutes Felleisen hat um billigen Preis zu verkaufen:

Seibold, Metzgermeister.

**Waiblingen. (Geschäfts-Empfehlung.)**

Der Unterzeichnete macht hiemit die ergenste Anzeige, daß er sich hier etablirt habe, er empfiehlt sich einem verehrlichen Publikum daß es ihm das Zutrauen schenken möchte zu allen in sein Fach einschlagenden Arbeiten und versichert gute und billige Arbeit.

Gottlieb Farenkopf, Schneidermeister.

(Wohnhaft bei Bäckermeister Friz.)

**Waiblingen. (Wohnung zu vermie-**

then.) Bis Jacobi d. J. kann eine Wohnung bestehend in einer Stube, Stubenkammer, Küche, Kammer auf der Bühne und ein Keller bezogen werden bei

Friz, Bäckermeister.

**Waiblingen. Am Pfingstmontag ist bei**

mir Tanzunterhaltung, wozu höflichst einlader:

Kaufmann, Sonnenwirt.

**Waiblingen. Die in ganz gutem baulichen**

Zustande sich befindende Pöhrmann'sche Scheuer in Hadergäßle, wird hiemit zum Verkauf angeboten, Viehhaber hiezu können dieselbe täglich einsehen und einen Kauf abschließen mit

Johs. Pfander, Kupferschmid.

**Hochberg. (Geld auszu-leihen.)**

Es liegen 200 fl. und 400 fl. Pflegschaftsgelder gegen gesetzliche Sicherheit zum Ausleihen parat bei

Schmai Weiß.

**Winnenden. Am nächstkommenden**

Pfingstfeste [4. Juni] wird von einer hiesigen Sängergesellschaft Haidn's Oratorium:

„Die Schöpfung“

unter Erhebung eines beliebigen Eintrittsgelds, welches für einen wohlthätigen Zweck verwendet wird — in dem Saale des Schlosses Winnenthal — aufgeführt werden.

Der Anfang findet um 1/24 Uhr Statt, und wird hiezu freundlichst eingeladen.

**Mittel gegen das Nasenbluten.**

† Ein Berliner Zeitungsblatt gibt von einem Reisenden eine Anzeige, wornach auf eine ganz einfache und leichte Weise das oft so lästige Nasenbluten im Augenblick gestillt werden kann. Der Artikel lautet wörtlich so: Einmaler dieses war auf der Reise nach Berlin, und während der Eisenbahnfahrt gegen Potsdam wurde er vom Nasenbluten überfallen. Ein gegenüberstehender Reisender gab ihm den guten Rath, ein kleines Stückchen Löschpapier an den Gaumen zu legen. Es geschah, und das Mittel half augenblicklich. Nach einigen Tagen besuchte er das Theater in Berlin, das gebrängt voll war, und da sah er eine junge Dame, die ebenfalls vom Nasenbluten belästigt wurde. Er reichte ihr ein Stückchen Löschpapier mit dem Rath, es auf den Gaumen zu legen. Sie befolgte es und das Mittel half ihr auf der Stelle. Weitere Erfahrungen hat er hierüber nicht, doch glaubt er, was er selbst erfahren hat, der Dessenlichkeit nicht vorenthalten zu dürfen.

**Der jährliche Verbrauch in London.**

London hat hunderttausend bewohnte Häuser; mit der Hälfte derselben sind Läden verbunden. Der jährliche Verzehr an Bier beträgt zwei Millionen Hässer, welche an alle Ort und Stelle gebraut sind; an Schafen sind in Smithfield 1,403,466 Stück und an Rindvieh 183,000 verkauft worden. Außer den Millionen Eiern, welche daselbst erzeugt werden, beträgt die jährliche Einfuhr an fremden Eiern 70 Millionen; 12,000 Kühe reichen nicht hin, um die erforderliche Menge Milch zu geben; Irland und Holland senden ungeheure Vorräthe an Butter; außerdem liefert Irland alle Arten Schweinefleisch. Die Wasserkompagnien versenden 237 Millionen Orpost in die einzelnen Wohnungen; die Gasgesellschaften bringen täglich 10 Millionen Kubikfuß Gas hervor, welche 100,000 Flammen speisen; die Pflasterung kostet jährlich 200,000 Pfund Sterling, die Abzugskanäle 400,000 Pfund Sterling. Die Stadt hat sechs-tausend Hotels, Gast- und Kaffeehäuser, zwanzig Theater außer vielen Konzertsälen und Ausstellungen der verschiedenartigsten Gegenstände. In London erscheinen jährlich 300 Millionen Zeitungseremplare; seine Dampfboote sind auf 10,000 Passagiere täglich berechnet; durch das Postamt werden jährlich 70 Millionen Briefe befördert. — Allah ist groß, aber London auch!

### Wer ist der Bestrafte.

In Kaltowitz lebte ein geborner Pole auf einer ruinirten Bauerstelle. Dieser brauchte ein Paar Pferde, ging hinüber nach Polen, stahl dort einem seiner weurläufigen Verwandten wirklich zwei Pferde und kam glücklich damit nach Hause. Kaum aber hier angelangt, so kamen nicht allein die Eigenthümer und verlangten die Pferde als ihr Eigenthum zurück, sondern es kamen auch noch die Steuerbeamten und nahmen die Pferde als Contrebande in Beschlag. Die bestohlenen Polen mußten leer abgehen.

Der Pferdedieb mußte natürlich eingezogen und dem Landrätthl. Amte, von diesem dem Gerichts-Amte übergeben, von diesem dem Inquisitoriate nach Cosel zugeschickt werden. Hier blieb nun der Kerl volle 3 Monate in strenger Haft, und mußte dort (weil er nichts Anderes thun konnte) alle Tage etwas Brennholz spalten, bekam zu essen, gute und reinliche Kleidung, Lagerstätte und was er brauchte. War das nicht eine fürchterliche Strafe? — Nachdem nun diese lange Zeit von 3 Monaten vorüber war, wurde er endlich wieder entlassen, bekam ein recht gutes Führungs-Attest und auch einen Auftrag an sein Dominium, welches für seinen Unterhalt sorgen und ihn beschäftigen müsse, und die nöthige Reiseverpfllegung mit auf die Reise. Ihm auf dem Fuße folgte auch die Kosten-Note des Inquisitoriums, nach welcher der Erb- und Gerichtsherr von Kaltowitz 76 Thaler Lage sechs und siebenzig Reichsthaler für diesen Kerl bezahlen mußte. Ich frage nun, wer war hier eigentlich der Bestrafte? die bestohlenen Polen, der Pferdedieb oder das Dominium? Sie waren es zwar alle drei aber der Dieb war es am wenigsten.

\* \* Rhe in preußen. In der Nähe von Düsseldorf hat man wieder eine neue Industrie entdeckt und zwar aus keinem andern Grunde, als sie ungeprüft zu unterdrücken, insofern schon die Entdeckungsmittel für sie zerstölicher Art waren. Dort kam unlängst auf der Straße von Neuß nach Cöln ein zahlreicher Wallfahrerszug an, der nach Revelner wanderte. Bussfertige sind in der Regel mildthätig, das wissen die Armen; darum lagerten sich drei krüppelhafte Bursche aus einem nahen Dorfe nahe an der Straße, der Eine lahme, der Andere blind, der Dritte gar mit einem Arm, den er sehr verunstaltet in der Luft herumschwenkte. Sie breiteten Lächer vor sich aus, auf denen die milden Gaben niedergelegt werden sollten. Die Vorhut des Wallfahrerszugs

bestand aus Weibern und Mädchen. Diese ließen sich sehr theilnehmend finden und waren gegen die Krüppel äußerst freigebig. Als aber das männliche Volk nachrückte, entstand auf einmal ein verdächtiges Flüstern im Zug, Aller Blicke richteten sich auf die Unglücklichen, doch die Beistauern wurden sparsamer und seltener. Auf einmal aber sprang ein rüstiger Wallfahrer auf den Einarmigen los, nicht um ihn zu beschützen, sondern sich von seinem unglücklichen Zustand etwas genauer zu überzeugen; er knöpfte ihm deshalb ohne weitere Erlaubniß Jacke und Hosen auf, machte den zweiten, ganz gesunden Arm frei, faßte ihn mit der einen Hand und mit der andern, oder vielmehr mit dem Wanderstok that er so freigebig, bis der Rücken des Heuchlers ausgestäubt war. Während dieser wohlthätigen Handlung stiegen noch andere Wanderstöcke über den Strafengraben und die drei Krüppel fanden es rathsam, eiligst die Flucht zu ergreifen, aus Furcht, sie möchten von der Wohlthätigkeit der Wallfahrer überladen werden. Der Lahme konnte also wieder gehen, der Blinde sah wieder das Tageslicht und der Einarmige war wieder mit zwei gesunden Armen gesegnet. Wahrlich eine wundervolle Heilkraft, auf die sich die frommen Wallfahrer wohl etwas zu gut thun dürfen.

### Logogryph.

Was dieses Räthfels Deutung nennt, Herrscht nirgends und ist doch Regent. — Naturerscheinung ist's, tilgt man das letzte Zeichen,

Was, umgekehrt, ein Unglücksvolk wird zeigen. Von diesem Volke nun das erste Glied getrennt. So ist es eine Stadt in Böhmen, Die, wenn wir auch von ihr das letzte Zeichen nehmen,

Sich darstellt als ein simples Instrument, Das man stets als dasselbe wird erkennen, Man mag es vorwärts oder rückwärts nennen. Auch ist's nicht selten, da es jeder Bauer kennt.

Auflösung des Räthfels in N. 42.

Windmühle.

Auflösung der Räthselfrage in Nr. 42.

Der Passagier kehrt ein, das Stubenmädchen kehrt aus.